

Wanderausstellung

Die Ausstellung "WE, THE SIX MILLION" bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv und persönlich mit dem jüdischen Leben im Rheinland vor und nach dem 9. November 1938 auseinanderzusetzen. Die Ausstellung ist als interaktive Ausstellung konzipiert - die Lehrenden der jeweiligen Schule sollen mit ihren Schülerinnen und Schülern Projekte entwickeln, die Projektergebnisse der Schüler-innen und Schüler können in einen Schulwettbewerb eingebracht werden. Herausragende Projektergebnisse werden am Ende des Jahres in einer Festveranstaltung prämiert.



Stelen- und Schreibprojekt der Gesamtschule Rheydt-Mülfort (prämiert 2019)

Die Ausstellung bleibt ein bis zwei Wochen an der jeweiligen Schule, längere Ausstellungszeiträume können vereinbart werden. Wir bieten begleitende Führungen durch die Ausstellung an. Der interaktive Charakter der Ausstellung ist uns sehr wichtig, wir bieten daher auch während der Vorbereitungszeit didaktische und pädagogische Betreuung an.



Gesellschaft für
CHRISTLICH-JÜDISCHE Zusammenarbeit
Mönchengladbach e.V.



Bücher und Materialien



Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit Aachen e.V. u.a. (Hg.):
"WE, THE SIX MILLION"
Verlag Mainz
ISBN-13: 978-3863170332
326 Seiten, 29,90 €



Reinhold Breil, Kerstin Dauvermann (Hg.):
"WE, THE SIX MILLION" -
Didaktische Materialien für Lehrer
ISBN-13: 978-3863170318
Verlag Mainz
178 Seiten, 19,80€



Reinhold Breil, Kerstin Dauvermann (Hg.):
"WE, THE SIX MILLION" -
Unterrichtsmaterialien
ISBN-13: 978-3863170325
Verlag Mainz
74 Seiten, 10 €



Christian Bremen (Hg.), Marga Leib,
Monika Leib: Ein Märchen, Verlag Mainz
ISBN-13: 978-3863170363
66 Seiten, 10 €

Reflexionen

„Die Projektarbeit hat bei mir Spuren hinterlassen.“

„Die Kontakte zu den Nachfahren von Opfern haben mir gezeigt, dass private Kontakte helfen können herauszufinden, wie eine Familie mit dem Trauma der Shoah umgegangen ist und welche Bedeutung dieser Teil der Familiengeschichte für sie in der dritten und vierten Generation hat.“

„Meine Recherche zeigt das hässliche Gesicht des NS-Regimes in Aachen und Umgebung.“

„Die Spurensuche hat meine sozialen und methodischen Fähigkeiten geschult.“

„Ich will mich aber nicht nur mit der historischen Recherche befassen, sondern mich engagieren für eine lokale Erinnerungskultur, die junge Menschen anspricht.“

Förderer und Unterstützer



Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinischer
Sparkassen- und Giroverband

WE, THE SIX MILLION

Lebenswege von Opfern der Shoah

MÖNCHENGLADBACH
מנכנגל אדבאך

Ausstellung in der
Münster-Basilika
St.Vitus Mönchengladbach
für alle Interessenten

15. bis 23. Juni 2022
10:00 h bis 17:30 h

Die Reichspogromnacht bildet den historischen Orientierungspunkt der Ausstellung, die jüdisches Leben im westlichen Rheinland vor und nach der von den Nationalsozialisten geplanten und durchgeführten Verfolgungs- und Zerstörungsaktion thematisiert. Die Ausstellung basiert auf sechs Grundthemen, die jeweils einen sozioökonomischen Schwerpunkt behandeln und zusammen einen Überblick über das Leben der jüdischen Synagogengemeinde Aachen geben.



Entschädigungsakte Fred Voss, LAV NRW, BR 3000 1131.

Grundlage der Präsentation bilden die sogenannten Entschädigungsakten. Gegenstände aus dem persönlichen Lebensumfeld der Betroffenen weiten den Blick für die Tragweite der ungeheuerlichen Verbrechen. Interviews mit Zeitzeugen verstärken diese Wirkung. Reflexionen der Studierenden und in den Schulen erstellte Schülerbeiträge fragen nach dem Umgang mit den Verbrechen der Nationalsozialisten im Hier und Heute ...

Ziel der Ausstellung ist es, einen empathischen Zugang zu der Thematik zu eröffnen; weniger das große Allgemeine, mehr das besondere Schicksal Einzelner stehen im Zentrum.

Synagogengemeinde
Aachen: liberal und patriotisch



Innenansicht der Aachener Synagoge, 1933. Quelle: Erziehungsjahrbuch, BR Düsseldorf, 20. 1938

„Wir deutschen Juden, wir gehen den steilen Weg [...], aber wir werden nicht aufhören, unser Vaterland zu lieben, bis es wieder auf uns einbricht, bis die Stunde anbricht, da man uns zurecht. Der ist in liebster Seele trau, der die Heimat liebt wie du.“
Rabbiner Schönberger 1933, in: A. H. Lippert, Von der Shoah zum Holocaust, BR 1, Januar 1988, S. 86

Auf je zwei Roll-Ups geht die Ausstellung den Auswirkungen der nationalsozialistischen Verfolgung in verschiedenen Berufs- und Lebensbereichen des jüdischen Lebens nach:

- Synagogengemeinde
- Tuchindustrie
- Handwerk
- Handel
- akademische Berufe
- Leben auf dem Land

Synagogengemeinde
Aachen: erniedrigt, ausgeraubt und zerstört



Vormorgensansicht der zerstörten Synagoge, 1933. Quelle: Erziehungsjahrbuch, BR Düsseldorf, 20. 1938

„Als eine der Kuppeln in Trümmer fiel, war es mir, als ob man mir ein Messer durch das Herz gestochen hätte.“
Berndsenbergel in: Die Reichspogromnacht 1938, Synagogengemeinde, 21.07.2018

WE, THE SIX MILLION
WIR! SECHS MILLIONEN GEMORDETE MENSCHEN SPRECHEN: MÄNNER, FRAUEN, KINDER, EINST LEBENDIG UND FRÖHLICH WIE IHR; WIR! DIE WIR ERSTICKT WURDEN IN ÜBERFÜLLTEN FRACHTWAGONS VON BRUTALEN NAZIS, SCHÄDEL VON KINDERN ZERTRÜMMERND; WIR! GESTOPFT IN GASKAMMERN, ZU TODE GEPRÜGELT, GEZWUNGEN, SELBST DIE GRÄBEN ZU GRABEN, IN DIE UNSERE VERHUNGERTEN KÖRPER GEWORFEN UND AUFGEHÄUFT WURDEN ZU KLEINEN BERGEN; WIR! DIE SECHS MILLIONEN JÜDISCHER MÄRTYRER, ERHEBEN UNSERE ZUM SCHWEIGEN GEBRACHTEN STIMMEN UNABLÄSSIG UND SPRECHEN ZU DIR UND DIR UND DIR:
--- aus dem Gedicht des letzten Rabbiners der Synagogengemeinde Aachen (bis 1938), Rabbi Davin Schönberger, gest. 1989 in den USA

Roll-Up-Aussrisse

Hans Jonas
geboren 10.05.1903
Student

Hans Jonas wird als Sohn einer angesehenen Textilfabrikantenfamilie aus Mönchengladbach geboren. Sein Großvater Jakob Horowitz wird als Oberstabschef von Krefeld. Von Kindheit an ist Hans ausgesprochen aufgeweckt und politisch interessiert. Ab 1921 studiert er Philosophie und Judentum.



Hans Jonas mit 12 Jahren. Quelle: Prospekt der Synagoge Aachen, 1944. Quelle: Prospekt der Synagoge Aachen, 1944.

„Für mich jedenfalls, auf den Heidegger großen Einfluß genommen hatte, war dies eine grausame, bittere Enttäuschung“
Jonas über Heidegger. Quelle: Hans Jonas, Erziehungsjahrbuch, BR Düsseldorf, 1938, S. 286

Die Lebensgeschichten verfolgter Juden aus den unterschiedlichen Berufs- und Lebensbereichen werden auf je zwei Roll-Ups vorgestellt:

Ein Roll-Up informiert über das Leben vor 1938, das andere Roll-Up gibt Auskunft über die unterschiedlichen Lebensschicksale nach dem November 1938.

Hans Jonas
gestorben 05.02.1993
Soldat, Philosoph

In Jerusalem tritt Jonas der Jüdischen Brigade der British Army bei.

Am Ende des 2. Weltkrieges kehrt er als Soldat nach Mönchengladbach zurück. Dort muss er erfahren, dass seine Mutter in Auschwitz ermordet wurde. Bei einer Preisverleihung 1984 reflektiert er die Bedeutung von Gott nach Auschwitz.



Jonas als Soldat der Jüdischen Brigade, 1944. Quelle: Prospekt der Synagoge Aachen, 1944.

„Was für ein Gott konnte es geschehen lassen?“
Hans Jonas über Gottesdienst nach Auschwitz. Prospekt der Synagoge Aachen, 2018, S. 16

